

## Handbuch Bootstrailer

Dieses Handbuch soll Ihren Bootstrailer erklären und Ihnen helfen, Ihren Bootstrailer sicher und mit Freude zu benutzen. Lesen Sie dieses Handbuch sorgfältig und sorgfältig durch, bevor Sie den Anhänger benutzen.

Dieser Leitfaden soll Ihnen bei der Auswahl des richtigen Anhängers helfen. Außerdem lernen Sie das Anschließen des Trailers kennen und erklären, wie Sie ein Boot zu Wasser lassen oder aus dem Wasser holen.

Außerdem werden Informationen zum Abkuppeln des Anhängers sowie zu Gebrauchs- und Wartungshinweisen gegeben. Wenn trotz sorgfältiger Lektüre dieses Handbuchs etwas nicht klar ist, kontaktieren Sie uns bitte.

Wie wähle ich den richtigen Anhänger aus?

Am wichtigsten ist, dass das Gesamtgewicht des Bootes (zusammen mit Motor und Zubehör) geringer ist als die maximale Nutzlast des Anhängers. Das Gewicht Ihres Bootes und Motors finden Sie oft beim Googeln.

Dann prüfen Sie, ob die Länge des Bootes kleiner ist als die maximale Bootslänge des Trailers, wobei Sie berücksichtigen, dass sich Ihr Motor oft noch hinter dem Boot befindet.

. Wenn das Boot mehr als 1 Meter hinter den Lichtkasten ragt, muss es mit einer „Ladungskennzeichnungstafel lang“ (diagonal rot-weiß gestreift, Maße 0,50 m x 0,50 m) ausgestattet werden. Außerdem darf das Boot am Heck eines Kraftfahrzeugs oder eines einachsigen Anhängers, gemessen von der hinteren Hinterachse, grundsätzlich maximal 5 Meter überstehen. Bei einem mehrachsigen Bootsanhänger (Tandemachser) maximal 4 Meter überstehen, gemessen von der hinteren Hinterachse. Der Überstand sollte nicht mehr als das 0,5-fache der Länge des Bootstrailers betragen.

Der Trailer muss nach dem Kauf immer an das Boot angepasst werden, um das Boot sicher und ohne Beschädigung zu verladen und zu transportieren.

Wichtig ist, dass das Gewicht des Bootes (oft hinten mit Außenbordmotor) möglichst über dem tragenden Teil des Bootstrailers (also nicht über dem Lichtkasten) liegt.

Dies ist bei einem selbsteinstellenden Trailer oft nicht nötig, also ideal, wenn Sie keine Erfahrung haben oder verschiedene Boote transportieren.

Abschließend prüfen Sie, ob Ihr Fahrzeug ausreichend Anhängelast für den Anhänger und das Boot hat. Diese Angabe steht auf dem Fahrzeugschein Ihres Autos, dort steht das maximale Anhängengewicht. Oder Sie können dies beim RDW anfordern. Sie erhalten dann eine Aussage über eine maximale Masse gebremst (für einen Bootsanhänger mit Bremsen) und eine maximale Masse ungebremst (für einen Bootsanhänger ohne Bremsen).

Alle Bootstrailer sind für den Führerschein B geeignet (unter der Voraussetzung, dass das maximale Gesamtgewicht von Pkw und Trailer zusammen weniger als 3.500 Kilogramm beträgt).

Achten Sie darauf, dass der gewählte Trailer zum Bootstyp passt und lassen Sie ihn ggf. von Ihrem Lieferanten des Trailers anpassen bzw. abstimmen. Bei Fragen dazu oder Beratung können Sie sich jederzeit an uns wenden, wir als Hersteller können all Ihre Fragen dazu beantworten.

## An-/Abkuppeln eines Bootstrailers

Schritt 1: Überprüfen Sie, ob die Kugelkopfkupplung geöffnet ist (Position X).

Schritt 2: Prüfen Sie, ob die Kupplungshöhe des Anhängers ca. 5 cm über der des Zugfahrzeugs liegt. Bei Bedarf kann diese Höhe mit Hilfe des Stützrades korrigiert werden.

Schritt 3: Fahren Sie mit dem Zugfahrzeug rückwärts zum montierten ungebremsten und/oder gebremsten Anhänger, bis sich die Kugelkupplung fast genau über der Kugel am Fahrzeug befindet. Bitte beachten Sie, dass sich aus Sicherheitsgründen keine Personen zwischen Anhänger und Zugfahrzeug aufhalten dürfen

Schritt 4: Entfernen Sie alle Unterlegkeile vom Anhänger.

Schritt 5: Lösen Sie die Feststellbremse des Anhängers.

Schritt 6: Stellen Sie sicher, dass sich die Anhängerkupplung genau über der Kugel befindet

Schritt 7: Ziehen Sie den Anhänger mit der Kugelkupplung genau über die Kugel.

Schritt 8: Sie können die Kupplung langsam absenken, bis die Kugelkupplung deutlich hörbar auf der Kugel aufliegt, dies ist durch ein Klicken zu hören. Dies erfolgt durch Eindrehen des Bugrades (im Uhrzeigersinn) Prüfen Sie anhand der Markierung auf der Kupplungskugelkupplung, ob die Kupplung richtig geschlossen ist. Nach dem korrekten Einsetzen der Kugelkupplung springt der Zeiger auf das grüne Feld der Markierung, das mit einem „+“ gekennzeichnet ist.

Schritt 9: Nun kann das Stützrad weiter hochgedreht und in der obersten Position fixiert werden.

Schritt 10: Abreißseil an einer geschlossenen Öse an der Anhängerkupplung montieren, evtl. einmal um den Kugelhals, nur lose um die Anhängerkupplung ist nicht erlaubt.

Schritt 11: Stecken Sie den Beleuchtungsstecker des Anhängers in die Steckdosenleiste des Zugfahrzeugs und prüfen Sie, ob alle Lichter funktionieren.

Zum Trennen gehen Sie in umgekehrter Reihenfolge vor.

Das Anbringen eines Bootstrailers, was Sie wissen müssen:

- Prüfen Sie nach dem Kuppeln mit Hilfe des Zeigers, ob die Kugelkupplung richtig auf der Kugel sitzt: Steht der Zeiger im grünen „+“-Feld, ist die Kugelkupplung richtig geschlossen und verriegelt und die Kugel hat noch genug auf der Kugel Auto Verschleiß Reserve.
- Nur in diesem Fall wird eine sichere Verbindung zwischen Ihrem Fahrzeug und dem Anhänger hergestellt und diese dürfen am Straßenverkehr teilnehmen. Vergessen Sie nicht, den Anhänger von der Handbremse zu lösen und das Abreißseil am Kugelhals zu befestigen.
- Das Abreißseil hat die Funktion, die Anhängerbremse zu aktivieren, falls die Kopplung von Anhänger und Zugfahrzeug aus welchen Gründen auch immer unterbrochen werden sollte. Ohne Bremsen hat das Abreißseil eine Kupplungshilfsfunktion Wird die Kupplung des Zugfahrzeugs unterbrochen, übernimmt das Seil die Kupplungshilfsfunktion.
- Steht die Anzeige im roten „-“-Feld, ist die Kupplung falsch geschlossen und der Anhänger darf auf keinen Fall gefahren werden.

Dafür kann es drei Gründe geben:

1. Die Kugel am Zugfahrzeug ist bereits stark abgenutzt und gibt der Kugelkupplung keinen ausreichenden Halt. Ein neues Geschoss hat einen Durchmesser von 50,0 mm. Verringert sich dieser Querschnitt durch Verschleiß, wenn auch nur teilweise, unter 49 mm, muss die Kugel am Zugfahrzeug in jedem Fall ausgetauscht werden und darf nicht mehr verwendet werden.
2. Die Kugelkupplung selbst ist sehr verschlissen und bietet der Kugel keinen ausreichenden Halt mehr. In diesem Fall muss die Kugelkupplung von einer qualifizierten Fachwerkstatt ausgetauscht werden.

3. Der Verriegelungsmechanismus der Kugelkupplung wurde aktiviert, aber es befindet sich keine Kugel in der Kupplung. Die Kugelkupplung sitzt lose auf der Kugel und hat keine feste Verbindung. Die Kupplung springt vom Ball, sobald Sie fahren. Öffnen Sie die Kugelkupplung wie unter Punkt 2.1 beschrieben und versuchen Sie erneut, die Kugelkupplung richtig auf die Kugel einzurasten.

- Steht der Zeiger im roten „X“-Feld, ist die Kugelkupplung nicht geschlossen. Die Kugel liegt lose auf der Kugel und würde beim Wegfahren von der Kugel abspringen. Auf keinen Fall darf in dieser Situation mit dem Anhänger gefahren werden!

Der Kupplungsmechanismus kann aufgrund mangelnder Schmierung schwergängig sein.

- Der Schwenkbereich der Kugelkupplung um die Fahrzeugachse beträgt max.  $\pm 25^\circ$ . In horizontaler Richtung sind Drehwinkel im Bereich von  $\pm 20^\circ$  möglich.

ACHTUNG! Beim Überschreiten der Drehbereiche werden die Bauteile überlastet und die Funktion der Kugelkupplung ist nicht mehr gewährleistet.

- Die zulässige Stützlast der jeweiligen Kugelkopfkupplung ist im Griff der Kugelkopfkupplung angegeben. Es darf nicht mit negativer Stützlast gefahren werden, da dies die Fahrstabilität des Anhängers negativ beeinflusst. Eine negative Stützlast kann einfach durch eine veränderte Beladung des Anhängers vermieden werden.

- Für ein optimales Fahr- und Bremsverhalten des Anhängers ist es unbedingt erforderlich, dass die Kupplungshöhen von Zugfahrzeug und Anhänger übereinstimmen. Nach DIN 74058 muss die Position des Kupplungspunktes am Anhänger  $430 \pm 35$  mm über dem Punkt liegen, an dem das Rad auf dem Boden aufliegt. Zur Überprüfung der Kupplungshöhe müssen Anhänger und Zugfahrzeug exakt waagrecht stehen und mit dem gesamten zulässigen Gewicht beladen sein. Außerdem muss der Raddruck den Herstellerangaben entsprechen.

- Die Stützlast ist die vertikale Kraft des Anhängers auf die Anhängerkupplung. Das Typenschild auf der Anhängerkupplung gibt das maximal zulässige Gewicht auf dem Kugelkopf an (in der Regel 50 bis 150 Kilogramm).

- Die zulässige Stützlast eines beladenen Bootstrailers muss mindestens 5 % des angehängten Gewichts betragen. Also bei einem Gewicht von 1.000 Kilogramm (Boot mit Trailer) mindestens 50 Kilogramm Stützlast. Die gewünschte Stützlast liegt in der Regel zwischen 50 und 80 Kilogramm. Um dies schnell zu ermitteln, können Sie 75 Kilogramm verwenden. Überprüfen Sie die Stützlast mit dem Boot auf dem Trailer.

- Sie können die Stützlast mit einer Stützlastwaage (Deichselwaage) oder einer gewöhnlichen Personenwaage messen. Es ist wichtig, dass der Anhänger waagrecht (waagrecht) steht. Stellen Sie bei einer Personenwaage eine Ablage auf die Waage, um die Kraft auf eine größere Fläche zu verteilen. Legen Sie dann ein Stück Holz aufrecht zwischen die Kupplung und die Planke und lassen Sie den Anhänger darauf ruhen.

- Bei zu geringer Stützlast stützt sich der Bootstrailer nicht ausreichend auf der Deichsel ab. Dann ist die Stabilität der Kombination zu gering. Dies kann dazu führen, dass der Bootstrailer bei Seitenwind und überholenden LKWs schwankt, was sehr gefährlich ist. Wenn die Kombination noch schwingt, bremsen Sie so stark wie möglich.

- Wenn die Stützlast zu hoch ist, kann das Auto zu weit springen (und dann zu wenig Grip an den Vorderrädern haben).

- Liegt der Bootsschwerpunkt über der Mitte des Achsaggregates (Tandemachse) bzw. der Mittelachse (Einzelachse), ist der Kupplungsdruck in den meisten Fällen korrekt.

Wenn die Stützlast nicht optimal ist, können Sie sie erhöhen oder verringern, indem Sie das Boot vorwärts oder rückwärts bewegen. Sie können dies anpassen, indem Sie die Windenstütze verschieben.

- Installieren Sie das Breakaway-Kabel. Das Abreißseil sorgt dafür, dass ein ungebremster Bootstrailer befestigt bleibt, wenn er sich unerwartet vom Auto löst. Bei einem gebremsten Bootstrailer sorgt das Seil dafür, dass der Bootstrailer selbst bremsen und zum Stehen kommt (das Abreißseil löst sich).

- Prüfen Sie nach dem Anschließen des Beleuchtungssteckers, ob die Beleuchtung des Bootstrailers funktioniert. Wenn Sie eine 7-polige Steckdose am Auto haben, können Sie mit einem Adapter die Verbindung mit dem 13-poligen Stecker des Bootsanhängers herstellen. Es handelt sich also um einen Adaptertyp 7-Pin auf 13-Pin statt 13 auf 7-Pin.
- Heben Sie das Stützrad an. Achten Sie bei kleineren Stützrädern darauf, dass das Stützrad in die Kerbe einfährt, sodass es einrastet und klemmen Sie das Stützrad gegen den Anhänger.
- Überprüfen Sie die Reifen jährlich auf Trockenrisse. Überprüfen Sie aus Sicherheitsgründen den korrekten Reifendruck, um Kraftstoff zu sparen und den Reifenverschleiß zu verringern.
- Die zulässige maximale Anhängelast des Autos errechnet sich aus dem Gewicht des Anhängers mit Boot (und Motor). Behalten Sie also die Belastung im Auge.
- Bei einem ungebremsten Bootstrailer das Nummernschild auf den Leuchtkasten (Leuchtkasten am Heck des Trailers) klicken.
- Das Boot darf niemals vorne aus einer Anhängerkupplung herausragen. Beim Abbiegen kollidiert es mit dem Auto.
- Das Boot darf auf jeder Seite bis zu 20 Zentimeter überstehen, ansonsten muss das Boot mit Markierungen versehen werden. Die Gesamtbreite des Bootstrailers darf 2,55 Meter nicht überschreiten. Der Trailer inklusive Boot darf maximal 3 Meter breit sein.

#### Überprüfung von Neufahrzeugen

Die Radschrauben müssen nach der ersten Fahrt, spätestens nach 50 km, kontrolliert werden.

Prüfen Sie vor jeder Fahrt:

- Reifenzustand/ausreichender Luftdruck?
- Funktion der Beleuchtung
- Deichselstützrad angehoben und fixiert? (Das Stützrad muss immer parallel zur Fahrtrichtung stehen.)
- Kugelkupplung sicher verriegelt? (Die Kugelkupplung muss sich ordnungsgemäß um die Kugel geschlossen haben. Sie können dies an der geklebten oder eingekerbten Markierung in der Zugkugelkupplung ablesen (siehe 2)). Der Anhänger darf nur gefahren werden, wenn der Zeiger auf das grüne Feld mit der „+“-Markierung zeigt!
- Abreißkabel angeschlossen?
- Handbremse gelöst?
- Schrauben sichern?

#### Grundsätze für den sicheren Anhängerbetrieb

- Eine Überlastung und damit Überlastung der Fahrwerkskomponenten ist nicht gestattet
- Äußere Schwerpunktverlagerungen durch falsche Beladung sind zu vermeiden.
- Schwere Gegenstände sollten so nah wie möglich an der Achse bzw. den Achsen platziert werden.
- Keine Überlastung durch unverantwortliches oder unsanftes Fahren oder falsche Handhabung. Schläge und Stöße sind zu vermeiden.
- Die Fahrgeschwindigkeit muss der Fahrbahn und der Beladung bzw. Last angepasst sein. Die Beladung des Anhängers kann angepasst werden. Dies gilt insbesondere für Kurven.
- Notieren Sie sich die Fahrgestellnummer, um sie nach einem Diebstahl aufzuspüren. Wenn sich das Boot auf dem Bootsanhänger befindet, stellen Sie ein CCV/SCM-zugelassenes Kupplungsschloss bereit (auch wenn es an ein Auto gekoppelt ist), um einen Diebstahl des Anhängers und des Bootes

zu verhindern (und im Falle des Langzeitparkens auf der öffentlichen Straße, eine zusätzliche Radkralle ist erlaubt) Sie können den Bootsanhänger in den meisten Gemeinden für maximal 3 Tage auf der öffentlichen Straße parken). Fragen Sie Ihren Versicherer nach den Bedingungen, damit Sie sicher sein können, dass alles richtig versichert ist.

- Der Bootstrailer ist im Schadensfall durch Ihre Haftpflichtversicherung gedeckt. Dies gilt nur, wenn der Bootstrailer zu diesem Zeitpunkt mit dem Auto verbunden ist. Schließen Sie eine Trailer-Versicherung ab, wenn Sie Schäden verursachen, wenn der Bootstrailer nicht angeschlossen ist oder bei äußeren Schäden (z. B. Brandschäden) oder Diebstahl. Eine Vollkaskoversicherung (alle Risiken) für einen Bootstrailer ist ebenfalls eine Option. Prüfen Sie, ob der Bootstrailer von der Hausratversicherung abgedeckt ist, dies geschieht, wenn keine Zulassungspflicht besteht.

Startboot:

- Wichtig: Schließen Sie einen offenen Linsenstopfen (normalerweise an der Unterseite des Spiegels (Rückseite)).
- Denken Sie daran, den Lichtbalken vor dem Be- und Entladen vom Anhänger zu entfernen. Hängen Sie den Stecker so auf, dass er nicht in Wasser getaucht werden kann.
- Bereiten Sie einen Kippmechanismus vor, indem Sie ihn trennen.
- Stellen Sie sicher, dass der Außenbordmotor geneigt ist, um Schäden an Ihrem Motor durch das Gefälle beim Schleppen zu vermeiden.
- Das Auto mit Anhänger bei geöffneten Fenstern zur Kommunikation rückwärts zur Rampe fahren. An der Rampe prüft jemand, ob das Boot richtig ins Wasser kommt und beispielsweise nicht auf Steine oder andere Hindernisse im oder außerhalb des Wassers trifft.
- Der Anhänger muss nicht zu tief ins Wasser (bis zur Achse der Räder, am besten bleibt die Achse trocken). Senken Sie das Boot mit der Winde ab. Seien Sie sich bewusst, dass die Ratsche Sie verletzen kann, wenn sie losgelassen wird.
- Es kann eine Person im Boot sein (vorne einsteigen), um die Kontrolle zu behalten und zwei Leinen zu verwenden, um die Schaluppe auf Kurs zu halten und am Ufer entlang zu manövrieren.

Boot aus dem Wasser holen:

- Nehmen Sie den Lichtkasten ab und achten Sie darauf, dass der Stecker nicht ins Wasser fällt.
- Halten Sie zwei Leinen an Bord bereit. Sorgen Sie bei Bedarf für jemanden im Boot, der die Kontrolle behält.
- Befestigen Sie den Windenriemen an der Anhängeröse, die vorne an Ihrem Boot angebracht ist.
- Manövrieren Sie das Boot mit den Leinen direkt hinter dem Trailer. Achten Sie darauf, dass der Bug gerade vor der Kielrolle steht und ziehen Sie das Boot mit der Winde auf den Trailer.
- Sichern Sie das Boot immer vorne an der Winde, dies verhindert, dass das Boot beim Transport nach hinten rutscht.
- Beachten Sie, dass der Trailer immer an das Boot angepasst werden muss (Sie können dies selbst oder, wenn Sie keine Erfahrung haben, von einem Wassersportunternehmen tun). Das Boot in die richtige Position zum Bootsanhänger zu bringen oder die Rollen, Ausleger, Bugstütze und Achsen und damit das Bremssystem einzustellen, ist von großer Bedeutung.
- Es ist wichtig, dass die Rollen an die Größe des Bootes angepasst sind, damit der größte Druck auf Kiel und Bilge (Winkel, in dem der Boden auf die Seite trifft) lastet. Kielrollen (die mittleren Rollen) tragen das Gewicht. Wenn eine Kielrolle das Boot nicht stützt, stellen Sie sie höher ein (dies kann erfolgen, während sich das Boot auf dem Anhänger befindet). Die Lenzrollen bieten die richtige vertikale Unterstützung für Ihr Boot. Stellen Sie diese am besten ziemlich niedrig ein, bevor Sie das Boot auf den Trailer laden (damit das Boot auf den Kielrollen ruht). Stellen Sie dann die Bilgenrollen so hoch wie möglich ein. Wenn ein Kiel (Boot) höher ist, kann insbesondere das Heck straffer gesichert werden, indem Ausleger anstelle von Rollen verwendet werden.
- Bringen Sie bei breiten Booten für zusätzliche Stabilität einen Satz zusätzlicher Streben an.

- Denken Sie daran, das Boot mit 2 oder mehr Ratschenzurrigurten am Trailer zu verzurren. Eine Länge von 5 Metern ist in der Regel ausreichend und eine Arbeitsspannung von 1.000 Kilogramm. Andernfalls könnte sich das Boot z. B. durch Wind oder eine Kollision vom Trailer lösen. Zum Schutz des Bootes können Sie zwischen Zurrigurt und Boot spezielle Eckenschoner, Moosgummi, ein Tuch oder Pappe verwenden.
- Auf eine gute Spreizung der Spanngurte achten. Legen Sie einen Spanngurt eine Viertel Bootslänge vom Bug (vorne) entfernt an. Bringen Sie außerdem ein Spannband eine Viertel Bootslänge vom Heckspiegel entfernt an. Verwenden Sie nach Möglichkeit die speziellen Ringschrauben. Wenn ein Boot spezielle Punkte wie einen Frosch hat, durch die ein Riemen leicht geführt werden kann, ist dies die beste Option.
- Achten Sie darauf, dass Sie das Band des Spanngurts so weit wie möglich durch die Ratsche ziehen, bevor Sie die Ratsche verwenden. Dadurch wird verhindert, dass zu viel Gurt in der Ratsche hängen bleibt.
- Prüfen Sie, ob sich das Boot nicht mehr seitlich bewegen lässt, da sonst das Boot nicht richtig am Bootstrailer gesichert ist.
- Sichern Sie ein RIB-Boot immer am GFK-Rumpf und nicht über den Schläuchen (um Verschleiß und Leckagen und damit ein lockeres RIB zu vermeiden).
- Bauen Sie die Lichtleiste wieder zusammen und prüfen Sie, ob die Beleuchtung funktioniert.
- Sichern Sie Luken und lose Ausrüstung, sonst könnten diese Gegenstände aus dem Boot fallen oder umgeweht werden.
- Spülen Sie den Anhänger, wenn er mit Salzwasser in Kontakt gekommen ist, insbesondere die Innenseite der Bremsstrommeln.
- Erwägen Sie den Kauf einer Antischlingerkupplung (Stabilisatorkupplung). So bringen Sie den Anhänger wieder ins Gleichgewicht, wenn er zum Beispiel durch Seitenwind oder schlechte Fahrbahn unerwartet ins Schwingen gerät.
- Öffnen Sie den Linsenstopfen an (normalerweise an der Unterseite des Heckspiegels (hinten) des Bootes, damit das vorhandene Wasser ablaufen kann.

#### Bootstrailer abkuppeln:

- Falls vorhanden, ziehen Sie die Feststellbremse am Bootstrailer an.
- Legen Sie auf abschüssigem Untergrund Unterlegkeile an, um ein Wegfahren des Anhängers zu verhindern.
- Trennen Sie das Abreißkabel und den Beleuchtungsstecker.
- Alle KNOTT Deichselkupplungen sind mit einer Sicherheitskontrollanzeige ausgestattet. Dieses besteht aus deutlich eingeritzten Symbolen, die mit einem rot-grün-roten Etikett mit den gleichen Symbolen überklebt sind, und aus einem Zeiger. Wenn das Etikett beschädigt ist, wird es entfernt und die Kerbe verwendet, oder die Etikette wird erneuert, wobei die Trennlinien von Etikett und Kerbe übereinstimmen.
- Zum Öffnen den Kupplungsgriff nach oben ziehen und dann nach vorne schwenken. (Die Kupplung bleibt automatisch in der Position „offen“, wobei der Zeiger auf das rote Feld mit dem großen „X“ zeigt.)
- Bewegen Sie den Kupplungsgriff nach oben und dann nach vorne, um die Kupplung zu öffnen. Dann das Bugrad nach oben drehen, dann bleibt der Kupplungsgriff oben und der Bootstrailer wird abgekuppelt.
- PAUSE! Auf keinen Fall darf der Anhänger in dieser Stellung gefahren werden.
- Achtung! Nicht in die geöffnete Kugelkopfkupplung greifen! Bereits ein leichter Druck auf die Kalotte kann den federbelasteten Schließmechanismus aktivieren und zu Verletzungen an den Fingern führen.

Betriebs- und Wartungsanleitung ALKO und KNOTT Fahrwerkskomponenten mit Betriebsanleitung:

Die folgende Betriebs- und Wartungsanleitung mit Betriebsanleitung gilt für KNOTT-Fahrwerkskomponenten. Sie sind Bestandteil der Gewährleistungsbestimmungen; Darüber hinaus sind die Gebrauchsanweisungen der jeweiligen Hersteller zu beachten. Zur Erhaltung der Nutzungs- und Verkehrssicherheit müssen Wartungsarbeiten in den vorgeschriebenen Intervallen durchgeführt werden. Wartung, Reparatur bzw. Der Austausch von Verschleißteilen am Fahrgestell und im Bremssystem darf nur von einer qualifizierten Fachwerkstatt durchgeführt werden. Es dürfen nur Original-KNOTT-Ersatzteile verwendet werden

a) um Funktion und Sicherheit zu gewährleisten,

b) Gewährleistung und Gewährleistungsanspruch behalten,

c) zur Aufrechterhaltung der Betriebserlaubnis nach nationalen und internationalen Vorschriften

Die Bremsanlage, insbesondere die Auflaufeinrichtung, die Radbremsen sowie die Deichsel sind nach den gültigen EG-Richtlinien geprüft und dürfen nur in der zugelassenen Kombination verwendet werden. Das KNOTT-Fahrwerk besteht aus der Deichselkupplung, der Auflaufeinrichtung, dem Kraftübertragungssystem, den Radbremsen in Verbindung mit KNOTT-Gummi-, Torsions- und Stahldrehfederachsen und ggf. die Deichsel, die Deichsel oder die Längsträger.